

# Alle Informationen rund um den Port-Saal

**Entlebuch:** Orientierungsversammlung Gemeindesaal

*Am 10. November wurde im Hotel Drei Könige über die Detailplanung zum Projekt eines Gemeindesaals im Hotel Port umfassend informiert. Die Erläuterungen waren äusserst genau, sodass nur wenige Fragen gestellt wurden.*

Text und Bild Richard Portmann

«Hervorragende Akustikdecke, komplett neue Beleuchtung, erweiterte Bühne, Zugang für Rollstühle, Office mit Kühl- und Warmhaltegelegenheiten, aufgefrischter Orchestergraben, neuer Notausgang, erweiterbare Toilettenanlagen, statische Verbesserungen»: Über das und noch einiges mehr wurde von den verantwortlichen Personen zum Projekt Port-Saal informiert. Was die Gemeinderätin Petra Renggli Hodel, die Eigentümer/Investoren Adrian Müller und Martin Stalder sowie Projektleiter Martin Hofstetter an Informationen, Illustrationen, Plänen und Zahlen präsentierten, war derart ausgezeichnet, dass am Schluss kaum Fragen übrig blieben.

## Neues vom Keller bis zum Dach

Was seit der Ablehnung des Kultursaals Port im Juni 2018 über die Bevölkerungsbefragung im Sommer 2021 bis zur Mitwirkung der Öffentlichkeit seit Juni 2022 unternommen worden war, bildete den ersten Teil der von rund 130 Personen besuchten Veranstaltung. Dann wurden Pläne gezeigt, die vom Kellergeschoss bis zur Dachterrasse alles zeigten, was bis heute bereits in das «Port» investiert worden ist und was noch vorgesehen ist. Dabei wird zum äusseren Erscheinungsbild auch der Denkmalschutz einbezogen. Eine besondere Herausforderung ist die Ergänzung der Statik und die Erfüllung der Brandschutz-

einrichtungen. Zum markanten Erscheinungsbild des Gebäudes wird auch die Umgebung anders daher kommen, denn nach dem Abriss der «Grünhalde» sollen ein Warenliftanbau und Parkplätze entstehen.

## Besitzverhältnis und Kosten

Martin Hofstetter zeigte auf, warum die Gemeinde am besten den fixfertig umgebauten Saal im Stockwerkeigentum übernehmen soll. Der Kauf im Rohbau und eine Übernahme im Mietverhältnis hätten entscheidende Nachteile. Dann kam er auf die Kosten zu sprechen, die für den Kauf durch die Gemeinde 3,385 Millionen Franken betragen. Eingeschlossen sind hier der Saal mit Bühne, ein Office, ein Disponibelraum und die Mitbenützung weiterer Räume. Der durchschnittliche jährliche Nettoaufwand mit der Amortisation auf vierzig

Jahre und den Betriebskosten beträgt gut 140 000 Franken.

## Keine Einwände, stille Zustimmung

Die Fragerunde wurde nur wenig genutzt, Einwände gegen das Projekt wurden überhaupt keine vorgebracht. Fragen zum Vorgehen bei einem Besitzerwechsel des Hotels Port, nach (vergleichbaren) Kosten für die Sportanlagen, zu Dekorationsmöglichkeiten bei Festen, nach Finanzierungsmöglichkeiten durch Institutionen und zu Möglichkeiten, auch Velos parkieren zu können, wurden beantwortet. Gemeindepräsidentin Vreni Schmidlin wies auf die Website der Gemeinde hin, auf der die gesamte Präsentation zum Projekt Port-Saal ab sofort zu sehen ist. Am 22. Januar 2023 können die Stimmberechtigten an der Urne über den Sonderkredit abstimmen.



Der Projektleiter Martin Hofstetter führt durch den Hauptteil der Informationen.



Der Saal im Hotel Drei Könige ist gut besetzt – rund 130 Personen nehmen an der Informationsveranstaltung teil.